

Presse-Information

Amt für Öffentlichkeitsarbeit

Fabian Iskandar El Cheikh
Amtsleiter

Telefon +49 (0) 69 8065 2846
Telefax +49 (0) 69 8065 3197
info@offenbach.de

Handout zur Vorstellung der Zweiten Fortschreibung des Altenplans

Offenbach am Main, 5. Juni 2025 – Die vorliegende Fortschreibung der Bedarfsplanung für ältere Menschen 2024 beruht auf den Planungsansätzen des ersten Altenplans, der im Jahr 2003 herausgegeben wurde. Im Jahr 2017 wurde die erste Fortschreibung veröffentlicht. Konsequenterweise hat die vorliegende zweite Fortschreibung die Handlungsempfehlungen aus 2017 geprüft und bedarfsorientiert weiterentwickelt. Dieser Prozess wurde in enger Kooperation mit dem Seniorenrat, den Trägern der Seniorenarbeit und Altenhilfe sowie Vertretern aus Politik und Verwaltung erarbeitet.

Eine Schwerpunktsetzung der Fortschreibung kann unter der Überschrift „Rahmenbedingungen für ein selbstständiges und selbstbestimmtes Leben - so lange wie möglich“ gesetzt werden. Die kommunale Seniorenarbeit setzt sich aus unterschiedlichen gesetzlichen Aufträgen und dem verfassungsrechtlichen Auftrag der Kommune zur Daseinsvorsorge zusammen. Zusätzlich kommt ihr im Rahmen einer alternden Gesellschaft eine wachsende Bedeutung zu. Insofern stellt die Fortschreibung 2024 ein Ergebnis von öffentlicher Berichterstattung der Stadt dar. Sie gibt einen Überblick zur Lage und zur Zukunft der älteren Generation im Stadtgebiet und soll der kommunalen Politik und Verwaltung eine neue Planungsgrundlage zur Verfügung stellen.

Wesentliche Veränderungen zur ersten Fortschreibung und Ergebnisse:

- In der Fortschreibung 2024 wird eine neue Gliederung der Themenschwerpunkte vorgenommen. Damit werden auch Veränderungen und Entwicklungen die sich auf rechtlicher und gesellschaftlicher Ebene in den vergangenen Jahren ergeben haben,

berücksichtigt. Sie finden sich textlich in den jeweiligen Kapiteln wieder, in denen eine differenzierte Betrachtung als sinnvoll erachtet wurde.

- Erstmalig widmet sich ein Kapitel der Bestandsaufnahme aktueller kommunaler Strukturen. Damit soll in erster Linie Transparenz über die Strukturen für ältere Menschen in der Kommune hergestellt werden. Ziel ist, bestehende Informationen und Angebote öffentlich zugänglich zu machen und einen offenen Dialog zu fördern, um den tatsächlichen Bedarf zu erkennen, beziehungsweise Angebotslücken zu identifizieren.
- Ein eigenes Kapitel mit Darstellungen und Entwicklungen im Bereich ältere Menschen mit Behinderungen ist in dem aktuellen Bericht nicht mehr vorhanden. Das Thema Teilhabe und Selbstbestimmung der Menschen mit Behinderungen wird seit 2020 über den kommunalen Beauftragten für Menschen mit Behinderungen umgesetzt. Zudem sind Handlungsempfehlungen der Fortschreibung aus 2017 in den Kommunalen Aktionsplan Inklusion (KAI) und dessen Fortschreibung eingeflossen.
- Bei der Auswahl der auszuwertenden Daten wurden in erster Linie die in 2017 dargestellten Datenbereiche zugrunde gelegt. Da der Magistratsbeschluss zur Fortschreibung eine Aktualisierung fordert, sind die vorliegenden Tabellen eine Weiterführung jener Daten. Wo möglich, wird ein Zeitverlauf von 2000 bis 2023 dargestellt. Erweitert wurde die Auswertung um Daten des Pflegestützpunktes Offenbach, der einen hohen Zuwachs an Beratungsfällen verzeichnet.

Ergebnisse:

- Gegenüber dem Berichtszeitraum 2017, in dem der Anteil der über 54-Jährigen an der Gesamtbevölkerung bei 27,7 Prozent lag, beläuft sich dieser Anteil im Jahr 2023 auf 28,8 Prozent. Bei den Personen über 64 Jahren (2017 noch 16,3 Prozent) ist ein Rückgang auf 15,8 Prozent und bei Personen über 74 Jahren (2017 noch 8,2 Prozent) auf 7,8 Prozent zu verzeichnen. Der Anteil der Personen über 84 Jahren hat sich von 2,0 Prozent auf 2,4 Prozent erhöht (vgl. Tabelle 01).
- Der Anteil an älteren Menschen ohne deutsche Staatsangehörigkeit hat im Vergleich zum Berichtsjahr 2017 in allen Altersgruppen Zuwächse erhalten. Am stärksten ist die Gruppe der über 84-Jährigen auf 498 Personen (2017: 220 Personen) und damit um 126 Prozent angewachsen.
- Bei der räumlichen Verteilung der Ein-Personen-Haushalte von über 64-Jährigen leben die meisten Menschen in den Bezirken Bieber (1.158 Personen), gefolgt von Lauterborn (912 Personen) und Bürgel mit (766 Personen). Bei den über 84-Jährigen leben 52 Prozent in einem Ein-Personen-Haushalt (2017 waren es fast 60 Prozent).

- Die Zahl der arbeitslosen Menschen über 54 Jahre, die Leistungen im Rahmen des SGB III (Arbeitslosengeld) bezogen haben, ist im Vergleich zu 2017 um 160 Personen angestiegen. Die Arbeitslosenquote der 55- bis unter 65-Jährigen beträgt 11,3 Prozent (im Jahr 2017 lag sie bei 6,6 %). Im Bereich SGB II ist die Anzahl um 444 Personen gestiegen, während die Gesamtzahl an Personen in SGB-II-Bezug im Vergleich zu 2017 abnahm.
- Die Anzahl der Menschen, die Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung erhalten, hat sich im Vergleich zu 2017 um 563 Personen erhöht. Der höchste Anstieg ist bei der Gruppe der über 84-Jährigen (plus 1,7 Prozent) zu finden.
- Im Pflegestützpunkt Offenbach haben sich die Beratungen von 1.215 im Jahr 2017 auf 1.817 Beratungen pro Jahr erhöht.